Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 5.

Mittwoch, den 18. Januar 1826.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697

Bekanntmachungen.

Des Königs Majestät haben durch die im 21sten Stück der Gesetzsammlung vom laufenden Jahre publicirte Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 10ten d. M. zur Erledigung der Verwaltungs-Ansprüche, welche aus der Zeit der Fremdherrschaft bis zum 1. November 1813 an das Preußische Gebiet Erfurt und an den Preußischen Antheil an der Herrschaft Blankenhagen gemacht sind oder gemacht werden können, festzusetzen geruht:

1) daß alle diejenigen, welche dergleichen noch unbefriedigte Verwaltungs-Ansprüche an die eben gedachten Gebietstheile zu haben vermeinen, binnen einer viermonatlichen Frist ihre Forderung bei der Königl. Regierung zu Erfurt anmelden und begründen sollen, damit von der Beschaffenheit ihrer Ansprüche Kenntniß genommen und demnächst bestimmt werde, wie solche nach Maaßgabe des zu ihrer Befriedigung vorhandenen Fonds zu behandeln und zu berichtigen sind;

2) daß die diesfälligen Ansprüche, welche binnen dieser Frist bei der Königl. Regierung zu Erfurt nicht angezeigt werden, sie mögen früher schon bei einer Behörde angemeldet worden seyn oder nicht, zu präcludiren, und zur Liquidation und Befriedigung nicht weiter zuzulassen sind;

3) daß für solche Forderungen, welche zwar in der geordneten Frist angemeldet, aber nicht mit den erforderlichen Beweisstücken belegt worden, die Königliche Regierung eine verhältnißmäßige Nachfrist zur Beibringung der Justification festsetzen und nach deren fruchtlosem Ablauf gleichfalls die Präclusion eintreten soll, und

4) daß die Ausführung der unterzeichneten Ministerial-Behörde überlassen bleibe.

In Gemäßheit dieser Allerhöchsten Bestimmung werden daher alle diejenigen, welche in Beziehung auf das Preuß. Gebiet Erfurt und den Preuß. Antheil an der Herrschaft Blankenhagen noch unbefriedigte Ansprüche an die Verwaltung aus der Zeit bis zum 1. November 1813 zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen — sie mögen bei irgend einer Behörde bereits angemeldet seyn oder nicht — spätestens bis zum 15. Mai des künftigen Jahres 1826 bei der Königl. Regierung zu Erfurt unter Beifügung der Justifications-Documente, oder der Bemerkung, warum und wann später sie erst beigefügt werden können? — anzumelden, widrigenfalls alle bis dahin der genannten Königl. Regierung nicht angemeldete Forderungen ohne Weiteres für präcludirt und ungültig werden erachtet werden.

Zur Verbeugung etwa möglicher Zweifel, so wie zur Abwendung nutzloser Reclamationen, wird noch Folgendes bemerkt:

1) Unter den bei diesem Liquidations-Verfahren zu berücksichtigenden Verwaltungs-Rückständen werden diejenigen unbefriedigten Ansprüche an die Verwaltungs-Behörden und die, solche vertretende Königl. Regierung aus der Zeit der Fremdherrschaft bis zum 1. November 1813 verstanden, welche nach den Grundsätzen der Fremdherrschaft aus laufenden Landes-Einkünften im gewöhnlichen Verwaltungs-Wege hätten befriedigt werden sollen und nicht früher oder später bereits abgemacht sind. Es bleiben auch alle, die verbriefte Capital-Staats- und Provinzial-Schuld betreffende Ansprüche bei diesem Liquidations-Verfahren ausgeschlossen, und gehören von diesen nur die Zinsen aus der fremdherrlichen Zeit zu demselben.

2) Nach der Natur der Sache und nach anderweiter ausdrücklicher Königl. Vorschrift, ist es ein wesentliches Erforderniß bei den zuzulassenden Ansprüchen, daß die ausdrückliche Zahlungs-Verpflichtung der vormaligen Verwaltung nachgewiesen werde, und es sind daher alle Reclamationen, denen das nothwendige Fundament der ausgesprochenen Zahlungs-Verpflichtung fehlt, zurück zu weisen.

3) Die wirklich vorschriftsmäßig erfolgte Anmeldung bei der Königl. Regierung Erfurt, gewährt noch keinen Anspruch an sich, vielmehr ist die Zeit, so wie die Art und das Maaß der Berichtigung, nach vorbemerkter Allerhöchster Bestimmung, von näherer Uebersicht der liquiden Ansprüche, so wie von den zur Befriedigung zunächst bestimmten Rest-Einnahmen, aus der Zeit, welche das Liquidations-Verfahren umfaßt, abhängig, und die Liquidation vorläufig nur zur Creirung des Gesammtbetrages der diesfälligen liquiden Forderungen angeordnet, an welche sich demnächst die weitere Bestimmungen wegen der Zahlung selbst anschliessen werden.

Berlin, den 27. December 1825.

Königl. Immediat-Commission für die abgesonderte Rest-Verwaltung.

(Gez.) **Wolfart.**

Auf den Antrag der Königl. Landschafts-Direction zu Danzig ist der dem Albrecht von Leo Pyrzewski gehörige, im Hypothekenbuche noch auf den Namen des Kammerherrn Dominicus von Piwnicki eingetragene, im Stargard-

schen Kreise belegene adeliche Gutsantheil Stawiska No. 248. Litt. M. wozu auch ein mit den übrigen Partialbesitzern gemeinschaftlicher Wald und ein gemeinschaftlicher See gehört, und welcher auf 679 Rthl. 18 Sgr. 11½ Pf. landschaftlich abgeschätzt ist, wegen rückständiger Pfandbriefszinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 13. September,
den 20. December 1825 und
den 29. März 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des Gutsantheils Stawiska No. 248. Litt. M. nebst dazu gehörigem gemeinschaftlichen Walde und See an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 13. Mai 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das im Marienburger Kreise gelegene, den Hieronymus v. Pawlowski und den Joseph von Pawlowskischen Erben gehörige Gut Budisch, welches an die Einsaassen zu Budisch vererbpachtet worden, ist in diesem vererbpachteten Zustande, mithin nur Hinsichts des auf 8236 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzten Eigenthums-Rechts der Erbverpächter auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 19. October 1825,
den 21. Januar und
den 22. April 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Eigenthums-Rechts Budisch an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe des in Rede stehenden Eigenthums-Rechts ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Mai 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Curators der Kammerherr Franz v. Gottartowskischen Concursmasse ist das wegen einer Forderung der gedachten Masse verpfändete den unbekannten Erben des Johann v. Garczynski und der Präfekt Anton v. Garczynskischen Liquidationsmasse zugehörige im Berendter Landrathskreise belegene adeliche Gut Flownice, welches auf 4713 Rthl. 10 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine sind auf

den 18. Januar,
den 15. März und
den 20. Mai 1826,

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des genannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des zur Subhastation gestellten Guts Flownice und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 30. September 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es ist zur Sprache gebracht worden, daß ein Theil des Publikums insbesondere bei Langefuhr, die Chaussee zwar diesseits und jenseits des Zollhauses benutzt, letzteres aber auf Nebenwegen umfährt und dadurch auf eine unerlaubte Weise die zur Unterhaltung dieser Wege-Anlagen bestimmte Königl. Chaussee-Zollkasse benachtheiliget.

Abgesehen davon, daß durch diese auffallend häufig gewordene Benutzungsweise der Chausseen die bestehenden allgemeinen Vorschriften verletzt, das öffentliche Vertrauen gemißbraucht und in Folge dessen unangenehme Maaßregeln und Controllen von Seiten der Behörde herbeigeführt werden müssen, so leuchtet von selbst ein, wie sehr dergleichen Umgehungen dem Anstande und der Schicklichkeit selbst im hohen Grade Abbruch thun, und die allgemeine Mißbilligung jedes unbefangenen Mitbewohners der Stadt und der Umgegend auf sich ziehen.

Ich mache daher meiner Seits auf diesen Mißstand aufmerksam, und hoffe, daß es zur Abstellung desselben nur dieser Erinnerung und der Hinweisung auf die Bestimmungen des Allg. Ldrechts Th. 2. Tit. 15. §. 113. 120. bis 124. 129. 130 bis 135. bedürfen wird, wonach diejenigen, welche Zollstätten umfahren, den vierfachen Werth der defraudirten Abgabe entrichten sollen, und ausserdem noch die Unannehmlichkeiten und Kosten der Pfändung zu gewärtigen haben.

Danzig, den 12. Januar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Da das für das Kämmerei-Land auf Letzkauerweide offerirte Pachtgeld nicht annehmlich befunden ist, so soll nur allein das Pflugland oder die Sand

weide, und zwar auf ein Jahr von Lichtmeß 1826 bis dahin 1827, verpachtet werden. Hiezu steht ein Licitations-Termin auf

Mittwoch den 25. Januar c. Vormittags um 10 Uhr,

in der Hakenbude zu Schönbaum vor dem Herrn Oeconomie-Commissarius Weickhmann an, in welchem auch zugleich ein Stück Kämmerei-Land von circa ¼ Morgen culm. zur Erbpacht ausgeboten werden wird.

Danzig, den 7. Januar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Stadtrath Trendelenburgschen Liquidationsmasse gehörige in dem Werderschen Dorfe Osterwick belegene und im Hypothekenbuche sub No. 16. verzeichnete bäuerliche Grundstück welches in 3 culmischen doppelten Hufen 50 Morgen auf die Hufe gerechnet, eignen Acker- und Wiesen-Landes mit den darauf vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Curators der erbschaftlichen Liquidationsmasse, nachdem es auf die Summe von 4206 Rthl. 14 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitationstermine auf

den 12. December c.
den 13. Februar und
den 17. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem Grundstücke angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung der Kaufgelder bei Approbation des Curators und des Gerichts den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 30. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der den Mitnachbar Peter Prohlschen Eheleuten zugehörige Hof in Wossitz, welcher in dem Hypothekenbuche sub No. 10. verzeichnet ist, in 2 Hufen 27½ Morgen culmisch eigenen Landes und den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, und auf 5360 Rthl. 20 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll mit dem vorhandenen Wirthschafts-Inventario, imgleichen besonders die eben denselben gehörigen Grundstücke in Wossitz No. 12. 13. und 14. des Hypothekenbuchs, zusammen in 3 Hufen 15 Morgen culmisch eigenen Landes und einem Wohngebäude bestehend, und auf 3020 Rthl. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, ohne Wirthschafts-Inventarium als ein Grundstück, auf den Antrag eines Realgläubigers wegen rückständiger Capitalszinsen und des hiesigen Magistrats, wegen der Abgaben-Rückstände durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 13. Februar,
den 18. April und

den 20. Juni 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in den bezeichneten Grundstücken angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 15. November 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Susanna Epp zugehörige zu Neuendorff gelegene Grundstück No. 10. des Hypothekenbuchs, welches in einem Hofe mit einer Hufe culmisch eigen Land mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch einer Grützmühle bestehet, soll auf den Antrag der eingetragenen Gläubigerin, nachdem es auf die Summe von 2151 Rthl. 19 Sgr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine

auf den 13. März,
den 16. Mai und
den 20. Juli 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 22. December 1825.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Schuhmacher Andreas Peters und dessen Ehefrau Catharina Barbara geb. Schimansky, bei der von Seiten der letztern erlangten Großjährigkeit gerichtlich erklärt haben, die unter Eheleuten bürgerlichen Standes am hiesigen Orte Statt findende Gemeinschaft der Güter gänzlich ausschließen zu wollen.

Danzig, den 29. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig ist der seit dem Jahre 1799 abwesende damalige Apothekerbursche Johann Christian Dobberan auf Ansuchen seiner hiesigen Verwandten dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß selbiger oder seine etwanige unbekannte Erben und Erbnehmern binnen 9 Monaten und zwar längstens in termino praejudiciali

den 14. November 1826 Vormittags um 11 Uhr

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich

oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Skerle, Felß und Martens vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle,

daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung mit der Instruction der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Auch werden zugleich der Johann Benjamin Holtz für welchen sich 50 fl. Danz. Geld im Depositorio befinden, oder dessen unbekannte Erben zu dem obengedachten Termine und mit den erwähnten Auflagen unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei dem Ausbleiben derselben die gedachte Masse für herrenloses Gut erklärt und der hiesigen Kämmerei verabfolgt werden soll, die sich später meldenden Interessenten aber verbunden seyn sollen, sich mit dem was noch von den Geldern übrig geblieben seyn möchte, zu begnügen.

Danzig, den 30. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. August a. c. wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das der Wittwe und den Erben des Hofbesitzers Friedrich Voßberg gehörige Grundstück zu Klein Czatkau fol. 103. des Erbbuchs, für welches in dem unterm 28. November a. c. angestandenen Termin kein Gebott erfolgt, nochmals licitirt werden soll. Wir haben daher einen anderweitigen peremtorischen Bietungs-Termin auf

den 16. Februar a. f.

vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Danzig, den 30. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Vormünder der Michael Schillkeschen Minorennen soll der den letztern gehörige zu Klein Plehnendorf gelegene Hof mit 50 Morgen Land nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und Aussaaten, sonst aber ohne alles Inventarium, mit Einschluß des bei diesem Grundstücke benutzten 1 Morgen Landes am Sandwege auf 3 oder 6 Jahre vom 1. April d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin auf

den 3. März c. Vormittags

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon in dem Grundstücke zu Klein Plehnendorf angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen in dem Termine werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das denen Gottfried und Anna Stegmannschen Eheleuten gehörige sub Litt. B. LV. 2.

und 10. zu Preuschmark gelegene auf 2333 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 22. März,
den 24. Mai und
den 22. Juli 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird, wobei noch bemerkt wird, daß die Vergütigung aus der Königl. Westpreuß. Domainen-Feuer-Societät für die eingeäscherten Gebäude 400 Rthl. beträgt.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. December 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem Einsaassen Gerhard Wiebe zugehörige in der Dorfschaft Schadwalde sub No. 8. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 7 Morgen 150 Ruthen Land nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3420 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 15. November c.
den 15. Januar und
den 17. März 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 11. August 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Joseph Sczuka sen. zugehörige zu Krolowlaß Intendantur-Amts Pelplin gelegene Erbpachts-Grundstück von zwei Hufen Land

(Hier folgt die erste Beilage.)

culmischen Maaßes, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ist auf den Antrag eines Realgläubigers sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zum Verkauf des Grundstücks stehen auf

den 16. Januar,
den 20. Februar und
den 22. März 1826,

und zwar die beiden erstern vor uns auf hiesiger Gerichtsstube, letzterer aber, welcher peremtorisch ist, im Amtshause zu Resenczyn an, wozu wir bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen einladen, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letztern peremtorischen Termin zu erscheinen, und ihre Gebotte abzugeben, der Meistbietendbleibende hat beim Mangel rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks die inclusive der darauf befindlichen Saaten und Inventarienstücke auf 620 Rthl. abschließt, ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Mewe, den 22. November 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Edictal-Citation

In dem Hypothekenbuch des dem Schulzen Jacob Wolf gehörigen zu Parschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Flier an Erbgelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21 October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vor-

bezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März k. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Hackebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Das zum Nachlaß der Wittwe Constantia Schulz gehörige hieselbst an der Stadtmauer sub No. 43. belegene auf 124 Rthl. 8 Sgr. abgeschätzte Wohnhaus, soll zur Berichtigung der Nachlaßschulden meistbietend veräussert werden. Es wird dahero solches hiemit öffentlich subhastirt, und werden Kauflustige aufgefordert, den hieselbst auf

den 6. Februar k. J.

anstehenden peremtorischen Licitations-Termin wahrzunehmen, und ihr Meistgebott anzuzeigen. Dem Meistbietenden soll, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nothwendig machen, der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Stargardt, den 10. November 1825.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Das auf einer halben Stelle erbaute hieselbst unter der Hypothekennummer A. LXXV. und Servis-No. 86. liegende dem Hutmachermeister Franz Chelminski gehörige Bürgerhaus, welches nach der im Frühjahr d. J. aufgenommenen Taxe 408 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gewürdiget worden, soll auf den Antrag eines Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Der Bietungs-Termin hiezu steht

den 2. Februar 1826

hieselbst an. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiedurch aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, ihr Gebott abzugeben und gewärtig zu seyn, daß dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten der Zuschlag ertheilt werden soll.

Die Taxe des Fundi kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Schöneck, den 30. October 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Handelsmann Salomon Jacobi und die Liebe verwittwete Handelsmann Judas Hirschberg hieselbst, haben vor Eingehung ihrer Ehe, die unter Personen bürgerlichen Standes in dieser Provinz Statt findende Gemeinschaft der

Güter und des Erwerbes durch den gerichtlichen Vertrag vom 11ten d. M. ausgeschlossen, welches Betheiligten bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 12. December 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der adliche Guts-Pächter Herr Carl Hertzog in Stenzlau und dessen Ehegattin Eveline geb. Wittich haben durch den vor dem unterzeichneten Gericht heute geschlossenen Vertrag, die bisher zwischen ihnen bestandene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes gänzlich aufgehoben, welches Betheiligten nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 12. Januar 1826.

Adl. Patrimonialgericht der Stenzlauschen Güter.

Da in dem am 29. December v. J. zur Verpachtung der niedern Jagd im Revier Piekelken und zwar im Belauf und auf der Feldmark von Lusino, auf den Feldmarken Brück, Pierwoschin, Rewa, Oxhöft, Mechelinken und Oblusch angestandenen Termin sich kein Pachtliebhaber eingefunden hat, so ist ein nochmaliger Termin hiezu auf

den 30sten d. M. Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr

vor dem Herrn Oberförster Rambly im Kruge zu Sagorß angesetzt, in welchem den Pachtliebhabern die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, wozu gehört, daß die Hälfte des Meistgebotts sogleich im Termin deponirt werden muß.

Neustadt, den 8. Januar 1826.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.

Die an den Emanuel Langwald verpachtet gewesenen Parzellen No. V. VII. X. XII. XIII. des ehemaligen Gratial-Guts Woitostwo von resp.

155 Morgen 108 Ruthen
34 — 46 —
16 — 23 —
46 — 85 —
4 — 154 —

Magdeb. Land, sollen, da der rc. Langwald seinen übernommenen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, vom 1. Januar 1826 ab bis ult. December 1829 an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin hiezu steht auf

den 1. Februar c. Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung des Kaufmann Herrn Wolf in Schöneck an, und es werden Pachtlustige, welche gehörige Sicherheit leisten können, mit dem Bemerken eingeladen, daß auf die Parzellen einzeln, auch alle zusammen geboten, die Bedingungen in der hiesigen Registratur täglich eingesehen werden können, und daß der zeitige Pächter Langwald angewiesen ist, jedem Pachtlustigen die Parzellen anzuzeigen.

Danzig, den 8. Januar 1826.

Königl. Preuß. Domainen-Amt.

Die Lieferung nachstehender Bau-Materialien, Behufs Neubau eines Kriegs-Pulver-Magazins am Fuße des Hagelsberges, soll dem Mindestfordernden im Wege der Submission überlassen werden. Die zu liefernden Gegenstände sind:

a, Mauer-Materiale.

1) 30 Achtel große Feldsteine zu den Fundamenten,
3 — kleinere zum Ausfüllen,

2) 374000 Stück gut gebrannte Mauersteine a. 11 Zoll lang $5\frac{1}{2}$ Zoll breit und $2\frac{1}{2}$ Zoll stark Rheinl. Maaß; die Steine können jedoch auch in dem bestimmten Maaße um so viel als die Stoßfüge beträgt schwächer seyn,

3) 48000 Stück Gewölbeziegel nach den zu liefernden Chablonen, welche auf dem Fortifications-Bauhofe einzusehen sind,

4) 489 Tonnen Kalk von Lese- oder Bruchsteine, kein Mergel, die Tonne à $1\frac{1}{2}$ Scheffel,

5) circa 972 vierspännige Fuhren Grand à 22 Cubic-Fuß.

b, Holz-Materiale.

1, 1067 laufende Fuß 8/10 zölliges Holz,
2, 15 — — 14/14 — dito,
3, 260 — — 8/8 — †Holz
4, 2889 — — 2 — Diehlen,
5, 1680 — — 6/6 — †Holz,
6, 104 — — 6/8 — dito,
7, 107 Stück 2zöllige Brackdiehlen a 28 Fuß lang,
8, 128 — Schwarten dito

Das Holz-Materiale muß der Fortification bei jeder Lieferung nach dem von derselben näher zu bestimmenden Längen geliefert werden.

Diejenigen, welche oben benannte Lieferungen zu übernehmen gesonnen sind, werden hiemit aufgefordert, ihre Gebotte schriftlich und versiegelt bis zum 30. Januar c. im Geschäftszimmer der Königl. Fortification einzureichen, es soll mit dem Mindestfordernden der Lieferungs-Contract abgeschlossen und nach erfolgter Genehmigung des Königlich. Allgemeinen Krieges-Departement demselben die Lieferung der übernommenen Bau-Materialien überlassen werden.

Noch wird bemerkt, daß die Herren Uebernehmer der Lieferung von Feldsteinen, gebrannten Mauersteinen und Kalk ihre Gebotte nach Belieben auf ein Viertel, ein Drittel, die Hälfte und auch auf das ganze Quantum des zu liefernden Gegenstandes einreichen können.

Danzig, den 16. Januar 1826.

Königl. Preuß. Fortification.

Verpachtung.

Die zu dem auf der Danziger Nehrung gelegenen Vorwerke Stutthof gehörigen Gewerbe, als:

1) Brauerei und Brandweinbrennerei mit dem dazu gehörigen Zwangverlags-Rechte,

2) Hakenbude nebst Brandweindistillation, Grützmühle und Bäckerei und

3) eine Kornmühle bin ich Willens vom 1. Mai 1826 ab auf ein Jahr anderweitig und zwar durch öffentliche Ausbietung an Meistbietende zu verpachten.

Den hiernach nöthigen Licitations-Termin habe ich auf

den 27. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr

in dem Vorwerke Stutthof selbst angesetzt und indem ich Pachtlustige zur Wahrnehmung desselben hiemit einlade, bemerke ich, daß ich vor diesem Termine stets bereit bin, etwa zu begehrende nähere Auskunft zu ertheilen und dieserhalb an mich in portofreien Briefen gerichtete Anfragen zu beantworten. Auswärtigen dient es zur Nachricht, daß ich in Danzig auf Neugarten in dem Hause No. 500. wohne.

Krause.

Auctionen.

Die in No. 105. des hiesigen Intelligenzblattes zum 5ten d. M. angesetzte, aber nicht abgehaltene Auction mit

mahagoni Bohlen, mahagoni Fournieren und Stuhlrohr,

zugleich mit einer Parthie Brasilianischer Ochsenhörner und einem mahagoni fournirten Sopha wird

Donnerstag den 19ten d. M. Nachmittags um halb 3 Uhr

im Speicher Schmiede warm abgehalten werden. Rhodin und Richter.

Aufforderung.

Wir Endesbenannte, als Vormünder der minorennen Kinder des verstorbenen Kaufmann Götz Michel Aschenheim, fordern alle Diejenigen auf, welche an dessen Nachlassenschaft rechtliche Ansprüche zu machen haben, sich bis zum 1. Februar d. J. bei uns zu melden.

Danzig, den 16. Januar 1826.

B. L. Lessing.
Leiser Meyer.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das an der Ecke des Langenmarkts und der Berholdschengasse sehr vortheilhaft gelegene Haus mit 8 heitzbaren Zimmern, Küche, Keller, Kammern und laufendem Wasser im Hofe, Stallung und einem separat zu benutzenden Hinterhause in der Berholdschengasse ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen erfährt man am Rechtstädtschen Graben No. 2087.

Das in gutem baulichen Zustande sich befindende Nahrungshaus auf Langgarten hohe Seite No. 238. unter dem Zeichen des schwarzen Hahns mit eingerichteter Distillation steht mit sämmtlichen zur Schenkwirthschaft gehörigen Geräthen zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Verkauf beweglicher Sachen.

Vorzüglich schöne weiße Wachslichte, 6 und 8 Stück aufs Pfund gerechnet, sind zu dem äußerst billigen Preise von $21\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Pfund zu haben im Putzladen Lang- und Beutlergassen-Ecke No. 513.

Warm gefutterte und seidene Damenschuhe und Stiefel so wie Düsseldorfer Wein-Mostricht habe ich wieder neu erhalten.

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Trockenes fichtenes Holz ist auf folgende Preise zu haben im Jungstädtschen Holzraum ausser dem Jacobsthor:

Stammholz $\frac{2}{3}$ Klafter 6 Fuß hoch 6 Fuß breit	2 Rthl.	5 Sgr.	Pr. C.
Rundholz dito 2 Fuß lang dito	1 —	20 —	—
Klobenholz 4 Fuß lang, 6 Fuß hoch 6 Fuß breit	2 —	10 —	—
dito 2 dito dito dito	1 —	5 —	—

Der Herr Raum-Inspektor Gumlich daselbst wird jedem Käufer dieses Holz anzeigen lassen und für billige Nachhauseschaffung sorgen.

Eine Zwirnmühle ist zu verkaufen auf dem Fischmarkt Häkergassen-Ecke No. 1581.

Ein Korbschlitten und ein Whiskekastenschlitten, beide zweisitzig, sind billig zu verkaufen im Stall Hundegasse No. 311.

Die Administration des Königl. Haupt-Gestüt-Amtes Trakehnen bei Gumbinnen in Litthauen verkauft frisch gewonnenen Thimoty-Grassaamen à Pfd. 5 Sgr. ohne Emballage. Bestellungen werden portofrei erbeten.

Ein 5jähriger schwarzer Wallach, ganz gesund, ein- und zweispännig zu fahren, nebst einem leichten einspännigen Hotzwagen, grün lackirt und complettes einspänniges Geschirr dazu ist zu verkaufen Graumünchenkirchengasse No. 69.

In der Bootsmannsgasse No. 1172. sind Lilie con folie-Pyramiden und frische Blumen fortwährend zu haben in den Vormittagsstunden.

Ein wenig gebrauchter Jagdschlitten ist zu verkaufen auf dem Fischmarkt No. 1599.

Das feinste fremde raffinirte Rüböl (das nicht friert) zu allen Lampen, frische reife süße mal. Weintrauben, (zum herabgesetzten Preise) große Ital. Kastanien, Holl. Voll-Heringe in $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, Rügenwalder Gänsebrüste a 10 Sgr., geschälte ganze Birnen, getrocknete Kirschen, geschälte ganze Aepfel, Jamaica-Rumm mit der Bouteille 10 Sgr., saftreiche Citronen zu $\frac{1}{2}$ Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Sgr., hundertweise billiger, Pommeranzen, Tafelbouillon, Muscateller Rosienen das Pfund 10 Sgr., Feigen, Succade, bittere, süße, breite und ächte Prinzeß Mandeln, kleine Capern, Oliven, feines Speiseöl, ächte Engl. Spermacetilichte 4 und 6 aufs Pfund à 1 Rthl., beste weiße Tafel-Wachslichte, 4 bis 16 aufs Pfund, (mit feinen Dochten) desgleichen Wagen-, Nacht-, Kirchen- und Handlaternenlichte, 24 bis 60 aufs Pfund, weissen, gelben und weissen mit Blumen und Devisen bemalten Wachsstock, ächte Ital. feine Macaroni, frische grüne Kräuter-, Parmasan- und Edammer Schmand-Käse erhält man billig bei Jantzen in der Gerbergasse No. 63.

Auf der Schäferei auf dem Ziegelhofe ist fortwährend von dem ächt Brückschen Torf die ganze Ruthe zu 2 Rthl. 25 Sgr. und die halbe Ruthe zu 1 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf. frei bis vor des Käufers Thüre zu haben. Bestellungen werden in meinem Hause Pfefferstadt No. 228. bei dem Kaufmann Herrn Schulz an Lang- und Beutlergassen-Ecke No. 514. und auf dem Torfhofe auf der Schäferei angenommen.

Joh. Ferd. Herrmann.

Ein einspänniger moderner russischer Jagdschlitten, so wie auch ein Paar Geschirre mit Messing-Beschlag, stehen billig zum Verkauf bei der Wittwe Boskin am Vorstädtschen Graben No. 174.

Frisches Gips-, Deck- und Cigarro-Rohr, wie auch verschiedene Schiffsbau-Materialien, sind für billige Preise zu haben bei Johann Schultz, Kielgraben, No. 16.

Ein Familien-Schlitten, wenig gebraucht, steht zu verkaufen Fischmarkt, No. 1583.

Gepreßter Astrakanscher Caviar, von der wohlschmeckendsten Güte, dem frischen ganz gleich, ist billig zu haben am Olivaer Thor bei J. Arendt.

In der Commissions-Waaren-Detail-Handlung am Heiligen Geistthor No. 943. wird das Wasserhelle doppelt raffinirte Rappöhl, zu den feinsten Stuben- und Tischlampen, die ganz vorzüglich im Gebrauch befunden, fortwährend zu dem bereits früher bekannt gemachten außerst billigen Preis, desgleichen auch die von dem letzten Weihnachtsfeste annoch unverkauft zurück behaltenen schönen Muskateller-Rosienen, Desert-Feigen, Schaal- und anderen süßen Mandeln; von dem Pommerschen Backobst aber werden unter andern die feinste Sorte geschälter ganzer Aepfel $1\frac{1}{2}$ Sgr., schöne Kirschen à 2 Sgr., desgleichen von den verschiedenen Sorten feiner Grützen, die feinste Weitzene à $2\frac{1}{2}$ Sgr., und ganz feine Buchweizene à 2 Sgr. das Pfund, endlich das mit dem Holländischen eingebrannten Stempel gezeichnete $\frac{1}{16}$ Fäßchen Holl. Voll-Heeringe à Rtlr. $1\frac{1}{2}$ — so wie letztere stückweise à 1 und $1\frac{1}{2}$ Sgr., von den kleineren, auf Holländische Art eingesalzenen Heeringen hingegen, 2, 3, 4, 5 auch wohl ganzer Sechs für Einen Sgr. ununterbrochen gegen baare Bezahlung verkauft.

Büchen Brennholz, den Klafter zu 5 Rtlr. 5 Sgr., und frische Holländ. Heeringe, zu 20 à 35 Sgr. eine $\frac{1}{16}$ Tonne, werden verkauft, Langen Markt, No. 491. bei C. H. Gottel.

Ein moderner 4sitziger Schlitten ist zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No. 405.

Außer allen möglichen Gattungen Leinewand, habe ich nach dem neuesten Geschmack mit Tuch gefütterte Wachs-Leinewand erhalten.

C. D. Krohn, Glockenthor No. 1952.

Ein wenig gebrauchter moderner Jagdschlitten ist billig zu haben Sandgrube, No. 464., wo auch römische Violinsaiten zu haben sind.

Makulatur-Schreibpapier ist in einzelnen Rießen und Partheien billig zu haben Hundegasse, No. 247.

Vermiethungen.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage an anständige ruhige Bewohner zu vermiethen.

Hundegasse No. 269. sind zwei sehr schön gemalte Stuben vis à vis an einen einzelnen ruhigen Herrn zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen, auch kann nöthigenfalls der Stall vom Hinterhause dazu vermiethet werden.

Eine gut gelegene und im besten Zustande sich befindende Häkerei ist zu vermiethen. Das Nähere zu befragen Poggenpfuhl No. 380.

Das Haus in der Jopengasse No. 609. ist ganz oder auch theilweise zu vermiethen, und Ostern oder auch gleich zu beziehen. Dieses Haus ist besonders für eine Gesellschaft (Ressource) geeignet. Das Nähere Langenmarkt bei
C. C. Krause.

Langgarten No. 198. ist ein Vorder- und Hintersaal nebst Bodenkammer und gemeinschaftliche Küche zu Ostern zu vermiethen.

Ein bequemes Wohnhaus Frauengasse No. 902. ist zu vermiethen und Ostern rechter Ziehzeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Ostern rechter Ziehzeit ist das Haus Ziegengasse No. 771. an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Langgasse No. 508. zwei Treppen hoch.

Langgasse No. 408. vis a vis dem Rathhause, ist die belle Etage, bestehend aus einem Vordersaal, Hinterstube, Seitenstube, Domestikenstube und Commodité zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Auch kann hierzu gegeben werden: eine gewölbte geräumige Küche mit laufendem Wasser und daran stoßendem Holzstall und Speisekammer, so wie auch ein zu verschließender trockener Keller und Boden. Das Local kann täglich besehen und die weitere Rücksprache daselbst genommen werden.

Langgasse No. 400. ist ein Stall auf 2 Pferde nebst Heu- und Hafer-Boden monatsweise sogleich zu vermiethen. Die Miethsbedingungen erfährt man in demselben Hause unten.

Ein Haus in der Frauengasse mit 6 heitzbaren Stuben, Kammern, heller Küche, Boden, gewölbtem Keller und anderer Bequemlichkeit, ist von Ostern rechter Zeit ab, billig zu vermiethen. Näheres in der heil. Geistgasse No. 939.

Der ganze Unterraum des Lübschen Schiff-Speichers ist zu trockenen Waaren zu vermiethen, und vom 1. April zu beziehen. Nachricht des Zinses wegen Jopengasse No. 747., 1 Treppe hoch.

Erst Neugarten No. 529. eine Treppe hoch ist erstlich eine Vorstube nebst Küche, Kammer, Hausflur, ein großer Boden, Kellergelaß, dann auf demselben Flur 2 Stuben, eine große helle Küche, Kammer, ein großer Boden, Kellergelaß, ein Brunnen im Hofe von Ostern d. J. zu vermiethen.

Langgasse No. 538. ist zur rechten Umziehezeit die 2te Etage, enthaltend 5 Zimmer neben einander gelegen, nebst Küche dabei, 2 Böden und Keller zu vermiethen. Nachricht daselbst eine Treppe hoch.

Fleischergasse No. 88. ist eine Oberstube nebst Küche, Hausraum und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man neben an im Hause No. 89.

Ein Haus in der Langgasse mit 9 heitzbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten stehet Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere Junkergasse No. 1910. zu erfahren.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 5. des Intelligenz-Blatts.

Hundegasse No. 283. sind an unverheirathete ruhige Bewohner Zimmer zu vermiethen.

Kleine Krämergasse No. 905. sind 2 Stuben mit Meubeln vom 1. Februar d. J. ab zu vermiethen.

In der Frauengasse No. 885. ist zwei Treppen hoch der Vorder- und Hintersaal mit Boden, Kammer und Küche zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Am Altstädtschen Graben No. 429. eine Treppe hoch ist ein Saal und Hinterstube nebst Küche und Kammer an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Poggenpfuhl No. 194. sind in der belle Etage zwei gut decorirte und meublirte Zimmer nebst Bedientenstube und Holzgelaß gleich zu vermiethen, auch No. 196. ein Stall auf 4 Pferde, Remise, Heu- und Haferboden, nebst Stube und Küche für den Kutscher.

Am Kaschubschenmarkt Faulgassen-Ecke No. 959. ist eine Obergelegenheit mit 2 gemalten Stuben, eigener Thüre und mehreren Bequemlichkeiten zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

Paradiesgasse No. 1050. ist eine Stube und Nebenstube, nebst Kammer und Küche zu vermiethen.

Heil. Geistgasse ist ein Stall auf 4 Pferde, Wagenremise und Heuboden zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere Jopengasse No. 744.

Jopengasse No. 745. sind 4 Stuben, mit auch ohne Meubeln, zu vermiethen; Eingang und Aussicht nach dem Hofe. Das Nähere daselbst.

Verkauf beweglicher Sachen.

Drei neue Instrumente, nämlich ein Wiener Patent-Flügel-Fortepiano neuester Erfindung, ein sogenanntes Mozart-Flügel-Fortepiano und ein tafelförmiges Fortepiano, sämmtlich mahagoni, so wie gut und dauerhaft gearbeitet, sind wiederum zu annehmlichen Preisen zu verkaufen Wollwebergasse No. 1996.

J. B. Wißniewsky.

Ein ellern Flügel-Fortepiano ist für 126 Rthl. Pr. Cour. zu verkaufen. Wo? erfährt man Wollwebergasse No. 1996.

Langenmarkt No. 431. ist ein leichter einsitziger Schlitten billig zu verkaufen.

Das beliebte Bamlitzer Jagd-Pulver in verschiedenen Sorten ist fortwährend zu billigen Preisen zu haben bei

Val. Gottl. Meyer, Jopengasse No. 737.

Das im vorigen Winter so vielen Absatz gehabte büchen Rundholz ist jetzt wieder ganz trocken, 2füßig, den Klafter 5 Rthl. frei vor des Käufers Thür zu haben. Eben daselbst sind alte brauchbare Ziegel in drei viertel und halben

Stücken das Tausend zu 6 Rthl. 20 Sgr. frei vor des Käufers Thür zu haben. Bestellungen werden angenommen neben der Hauptwache beim Gastwirth Hrn. Ruth.

In der Baumgartschengasse No. 1032. steht ein 6jähriger fehlerfreier Wallach zu verkaufen.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind Loose 1ster Klasse 53ster Lotterie, die mit Gewinnen vergrößert worden und Loose 75ster kleinen Lotterie täglich zu haben.

Dienstag den 17. Januar c. wird die 1ste Klasse der 53sten Lotterie, die bedeutend vergrößert worden, davon die Pläne unentgeltlich ausgegeben werden, gezogen, und Sonnabend den 21. Januar c. fängt die Ziehung der 75sten kleinen Lotterie an. Zu beiden Lotterien sind noch ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben. Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 75sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben. Reinhardt.

Auf dem Bureau des Königl. Ober-Post-Amts hieselbst sind zur 1sten Klasse 53ster Lotterie, wozu der neue Plan unentgeldlich ertheilt wird, ganze, halbe und viertel Loose zu bekommen.

Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich Friedrich August Franz.
Danzig, den 15. Januar 1826. Julie Charlotte C. Boschke.

Verbindung.

Unsere gestern vollzogene Verbindung zeigen wir hiemit unsern Freunden und Bekannten ergebenst an. Adolph Eduard Fischer.
Haynau, den 18. Januar 1826. Dorothea Henriette Fischer, geb. Kurtz.

Entbindung.

Heute Nacht um 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. S. J. Joel.
Danzig, den 16. Januar 1826.

Todesfall.

Am 9. Januar d. J. Abends 6 Uhr gefiel es Gott unsern innigstgeliebten Gatten, Vater und Großvater, das ehrwürdige Haupt einer zahlreichen Familie, den Kaufmann Johann Lenz, nach einem dreimonatlichen Krankenlager durch einen sehr sanften Tod an den Folgen gänzlicher Nervenschwäche, von uns zur himmlischen Heimath abzurufen. Er schloß sein unermüdet thätiges und von ununterbrochener Anstrengung begleitetes Leben in einem Alter von 60 Jahren 7 Monaten und 9 Tagen. Wer den Vollendeten kannte, seinen rastlosen Eifer für das Wohl der Seinigen, seine unerschütterliche Redlichkeit, seinen freundlich frommen

Sinn, mit dem er jeden Augenblick seines schönen Lebens bei allem seinem Streben nur in der einigen Vollendung seine Heimath suchte; nur wer einen so guten, so liebreichen Gatten und Vater verlor, der wird unsern namenlosen Schmerz ahnen, und ihn nicht durch Beileidsbezeugungen immer wieder neu zurückrufen.

Die Trauernden: Wittwe Christina Lentz, geb. Wolff.

Johann Gottlieb Carl Wilhelm Emanuel Gotthilf Adolph Leopold Ernst Ludwig Reinhold David	Lentz.	Anna Louise verehelicht gewesene Schwartz, geb. Lentz. Johanna Carolina Grodzki, geb. Lentz. Maria Dorothea Weiß, geb. Lentz. Wilhelmina Amalia, Pauline Christine } Lentz.

Der Gutsbesitzer Johann Kanti Grodzki, Der Kaufmann Heinr. Wilh. Weiß } als Schwiegersöhne.

Caroline Concordia Lentz, geb. Raabe, Catharine Wilhelmine Lentz, geb. Pomrenke } als Schwiegertöchter, und zwanzig Enkel.

Culm, den 12. Januar 1826.

Abschiedskompliment.

Meine Verpflichtungen bestimmen mich die Bühne für diese Zeit hier zu schließen und solche in Königsberg zu eröffnen. Mit der innigsten Rührung scheide ich aus einer Stadt, wo ich so kräftig unterstützt und mit so gütiger Nachsicht behandelt worden. Nie sollen die edlen Bewohner Danzigs meinem Gedächtniß entschwinden, und nie werde ich die Huld und Güte vergessen, die mir hier im vollen Maaße zu Theil geworden; wofür ich aus den tiefsten Empfindungen meines Herzens meinen verbindlichsten Dank abstatte, und mit Vergnügen der Zeit entgegensehe, die mich in diese geliebte Stadt wiederum zurückführt.

Mit diesen Gefühlen des Danks empfehle ich mich zugleich den sehr verehrten Mitgliedern der hiesigen Theater-Comité, deren kräftige Unterstützung und Bemühungen zur Beförderung des Theater-Unternehmens mir ewig schätzbar bleiben werden.

Allen verehrten Danzigern ein herzliches Lebewohl!

Danzig, den 18. Januar 1826. A. Schröder, Schauspiel-Direktor.

Dienstgesuche.

Eine kinderlose völlig unabhängige Wittwe, von mittleren Jahren, sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Haushälterin, auch ist sie bereit reisenden Herrschaften in ersterer Qualität zu begleiten. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir bei Einreichung versiegelter Billette unter der Adresse B. P.

Ein mit guten Zeugnissen seiner Kenntnisse wie auch seines Wohlverhaltens versehener Mann, empfiehlt sich zum häuslichen Unterrichte im Schreiben, Zeichnen, der deutschen und lateinischen Sprache, Naturgeschichte, Geographie und einigen andern Wissenschaften. Das Nähere hierüber im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Im Spendhause werden einige Stubenfrauen gebraucht; Personen die diesen Dienst wünschen, melden sich beim Hofmeister daselbst.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meines Wohnorts von der Fleischergasse No. 121. nach der Hintergasse No. 121. zeige ich hiemit ergebenst an. J. G. Pich.

Warnung.

Da sich mehrere die Freiheit bedient haben auf den Feldmarken der Saspe und Lauenthal die Jagd auszuüben, so wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Feldmarken der Saspe und Lauenthal, ausgenommen Wittgraf und Lauenhof, verpachtet sind, und wer einem Jagdfrevler die Flinte abnimmt und mir denselben mit Zeugen nahmhaft macht, erhält eine Prämie von 6 Rthl.

Langefuhr, den 12. Januar 1826. J. Jantzen, Bäckermeister, als Pächter.

Vermischte Anzeigen.

Alle diejenigen, welche aus den 10 Darstellungen des letzten Abonnements noch Anforderungen an die Theaterkasse haben, sie mögen aus Dienstleistungen oder Lieferungen herrühren, haben sich Donnerstag den 19ten d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Theater-Bureau Jopengasse No. 562. einzufinden, und wenn solche liquid anerkannt werden sollten, der Befriedigung gewärtig zu seyn.

Danzig, den 17. Januar 1826. Theater-Verwaltung.

In dem Hause in der Heil. Geistgasse No. 779. bin ich Willens vom 1. Februar d. J. sowohl in als ausser demselben anständige Civil- und Militair-Personen zu speisen. Indem ich mich durch reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Kunden zu erwerben schmeichele, bitte ich um gütigen Zuspruch ganz ergebenst. Catharina Gelinska.

Zu einer General-Versammlung der Mitglieder der Kramer-Armen-Kasse auf Donnerstag den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr in dem Hause Langgasse No. 379. laden wir hiemit ergebenst ein. Rechnungslegung, Ausloosung und Wahl neuer Mitglieder des engern Ausschusses.

Wir ersuchen die resp. Mitglieder ganz ergebenst Sich geneigtst sämmtlich zu dieser Versammlung einzustellen.

Die Verwalter der Kramer-Armenkasse,

Gerlach. Schdw. Bauer. Emmendörffer sen.

Die Herausgabe der Danziger Chronik des Jahres 1825 wird durch das Abwarten der vollständigen Populationsliste, deren gefällige Mittheilung mir von Einer Hochlöbl. Polizei-Behörde gütigst versprochen worden ist, um einige Wochen verzögert werden. Dr. Löschin.

Den schon längst geäusserten Wunsch, eine Anzahl Lampen von verschiedener Gattung zum Ausleihen bei Bällen ꝛc. vorräthig zu haben, bringe ich hiemit in Erfüllung, und können resp. Familien gegen eine kleine Vergütigung Gebrauch davon machen. Auch findet man in verschiedenen Größen Gläser und Dochten für billige Preise bei mir vorräthig.

Gottl. Daße, Klempnermeister im Breitenthor.

Einem hohen Adel und verehrten Publiko wird hiemit bekannt gemacht, daß die große lebendige Königs- oder Abgotts-Schlange, welche noch nie in Europa gezeigt worden, im Hotel d'Oliva hieselbst zu sehen ist, worüber die großen Anschlagezettel das Nähere aussprechen.

Es ist gewiß der Mühe werth diese große Naturseltenheit, die vielleicht nie mehr hier vorgezeigt werden dürfte, in Augenschein zu nehmen, und ich lade daher den hohen Adel und das verehrte Publikum hiezu ganz ergebenst ein.

Uebrigens wird diese Königs-Schlange binnen wenigen Tagen die Haut verlieren, und einige Tage darauf fressen. Ich werde hierüber annoch bestimmtere Anzeige machen, da dies einen imposanten Anblick gewährt und höchst sehenswerth ist.

Hill, Menagerie-Besitzer.

Auf die Annonze im vorigen Intelligenz-Blatt mache ich hiemit bekannt, daß das Grundstück Böttchergasse No. 1062. noch mir gehört und dasselbe nicht zu vermiethen ist. J. F. A. Bruchmann.

Eingetretener Umstände wegen, wird das Gasthaus zu Bohnsack den 22sten d. M. für die resp. Gäste geschlossen seyn; ich bitte aber mich an den folgenden Tagen mit Ihrer Gegenwart zahlreich zu beehren. Lingenberg.

Bohnsack den 15. Januar 1826.

Zu Sonntag den 22. Januar wird im Gasthause zu Pietzkendorf ein Tanzvergnügen veranstaltet werden, wozu anständige Personen ergebenst eingeladen werden.

Sollte Jemand noch die completen Jahrgänge der Hamburger Zeitungen aus den Jahren 1788 und 1789 besitzen, so wird selbiger gebeten, im Fall er sie zu verleihen gesonnen ist, sich im Königl. Intelligenz-Comptoir namhaft zu machen.

Vom 12ten bis 16. Januar 1826 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Glast à Cassel. 2) Waßchauer à Strasburg. 3) Kammer à Elbing.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Der engere Ausschuß der Friedensgesellschaft ladet die verehrlichen Mitglieder zu der, am Donnerstage den 19. Januar Nachmittags um vier Uhr, auf dem Rathhause zu haltenden monatlichen Versammlung ein, in welcher auch die, von einem der unterstützten jungen Künstler eingesandten Probe-Arbeiten vorgezeigt werden sollen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Königl. Regierung zu Danzig wegen rückständiger Abgaben das im Amte Pelplin belegene Erbpachtsgut Roppuch, von welchem zwar, durch die in diesem Jahr erfolgte Abschätzung ermittelt worden, daß zur Zeit die Revenüen zur Deckung des Canons und der sonstigen Abgaben nicht zureichen, das jedoch im Jahr 1799 für 16000 fl. erkauft ist, zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 4. October,
den 6. December 1825 und
den 22. Februar 1826

angesetzt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Gneist hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag der subhastirten Erbpachtsgerechtigkeit an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Abschätzungs-Verhandlungen und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 1. Juli 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das den Kaufmann Benjamin Matthieuschen Eheleuten zugehörige in der Langgasse *sub* Servis-No. 526. und No. 76. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem 2½ Etagen hohen in seinen Umfassungswänden massiv erbauten Vorderhause, einem Hofraum mit Röhrenwasser, nebst einem Seiten- und Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 2723 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 20. December c.
den 21. Februar und
den 25. April 1826,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. September 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Dorothea Schreiber geb. Pistor zugehörige in der Dorfschaft Hohenwalde sub No. 34. B. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause nebst Stall und 1 Morgen 150 Ruthen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Peter Franzschen Eheleute von Sommerau nachdem es auf die Summe von 219 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der peremtorische Licitations-Termin auf

den 28. Februar 1826, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Assessor Thiel in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke für den Domherrn Stolzmann 166 Rthl. 20 Sgr. zu 5 pro Cent zinsbar ex obligatione vom 25. April 1762 eingetragen stehen, da nun der Wohnort dieses Stolzmann unbekannt ist, so wird derselbe oder dessen unbekannte Erben, Cessionarien oder sonstige Successores hiedurch öffentlich aufgefordert, sich im Termine zu melden, oder zu gewärtigen, daß im Fall des Ausbleibens nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 15. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Sonntag, den 8. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Handlungs-Agent Herr George Julius Focking und Igfr. Laura Antoinette Fristrow.

Königl. Kapelle. Der Seefahrer Theodor Joseph Kanzel und Igfr. Elisabeth Budatsch. Der Schuhmachergesell Johann Daniel Elesser und Igfr. Anna Barbara Neumann. Der Arbeitsmann Paul Kusch u. d. Jungfer Anna Barbara Sparling.

St. Johann. Der Seefahrer Carl Philipp Zimmermann und Igfr. Wilhelmine Elisabeth Pfluege. Johann Ferdin. Podtig, Gefreiter von der 6ten Comp. des 4ten Inf.-Regim. und Igfr. Anna Maria Franz in Elbing.

St. Catharinen. Der Steuermann Heinrich Bernhard Hendewerk und Louise Juliane Zander. Der Bedienter Johann Ernst Friedrich Liß und Henriette Carol. Renata Klebbe. Der Arbeitsmann Gottfried Kanter, Wittwer, und Florentina Koschebowsky.

St. Brigitta. Der Bürger und Lederzubereitermeister A. von Potibn, Wittwer, und Igfr. Anna Justina Klingbeil. Der Arbeitsmann Jacob Kaß und Dorothea Kuntz.

St. Elisabeth. Der Diener Nathanael Salomon Freymuth und Igfr. Carol. Adelgunde Dalmobey.

St. Trinitatis. Der Bürger und Klempner Carl Wilhelm Heinrich und Igfr. Wilhelmine Cavallier. Der Kutscher Johann Paul von Berenzinski und Igfr. Anna Charlotte

Schanowska. Der Hauszimmergesell Johann Friedrich Schulz und Catharina Elisabeth Otto.
St. Barbara. Der Oberbäckermeister der hiesigen Königl. Garnisonsbäckerei Herr Philipp Theodor Bertram und Jafr. Maria Steinbeck. Der Gefreite von der 1sten Eskadron des 1sten Husaren-Reg. Friedrich Kuhn und Jgfr. Anna Maria Mundigler.
Heil. Leichnam. Der Webergesell Matthias Zelkewsky und Jgfr. Anna Wilhelmine Siedau, beide aus Brentau.
St. Salvator. Der Seilermeister Johann Wilhelm Freiheit aus Ohra und Jgfr. Constantzia Wilhelmine Napke aus Altschottland.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 6ten bis 12. Januar 1826.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 43 geboren, 19 Paar copulirt und 32 Personen begraben.

An Dem. Devrient zu Danzig,
von mehreren Theaterfreunden zu Königsberg.

Schon ist in diesem Blatt, Dein Kunsttalent besungen,
Als in Preziosa Du, durch leichtes Spiel erfreut;
Auch Deine Toni hat sich ihren Kranz errungen,
Den Danzig's zarter Sinn nur dem Verdienste beut;
So ist der Ruf von Dir, auch bis zu uns ergangen,
Wir harren Dein mit herzlichem Verlangen;
Und freundlich richten wir an Dich die Bitte:
Bleib lang' in Schröders Mimen Mitte
Und komm mit ihnen zu uns her.
So wie die Schwesterstadt Dich freundlich aufgenommen,
So werden wir auch Dir mit Lieb' entgegen kommen;
Denn in der Tochter jugendlichen kühnen Streben
Wird uns des Vatersbild recht lieblich oft umschweben.

— ch —

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 16. Januar 1826.

		begehrt	ausgebot
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.			
— 3 Mon. — & — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	— : —
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	: —	3 : 9 Sgr
70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	: —	5 : 19
3 Woch — Sgr. 10 Woch. $46\frac{1}{2}$ & Sgr.	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{4}$ pCt. Agio.	Münze . . . —	—	—
3 Woch. — pC. do. 2 Mon. $\frac{1}{2}$ & pC. d.			